

Lesung

Koh 3,1-8

Alles hat seine Zeit

Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit:

eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,

eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen,

eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,

eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;

eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,

eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,

eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,

eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen,

eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden.

Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit:

Predigt

Die Lesung stammt aus den Weisheitsbüchern des Alten Testaments. In diesen Büchern der Bibel hat das Gottesvolk Israel Lebensweisheiten zusammengefasst. Sie zeigen, wie man gut und sinnvoll unter Gottes Herrschaft leben kann.

Zu diesen Weisheiten gehört auch, dass alles auf der Welt seine Zeit hat:

es gibt eine Zeit zum Leben und auch eine Zeit zum Sterben,

Die Verstorbene hat ihre Zeit zum Leben gehabt. Und die war noch nicht einmal knapp bemessen. Immerhin ist sie 96 Jahre alt geworden. Das sagt sich so einfach, 96 Jahre. Aber das

muss man sich mal vorstellen, was da für ein langes und vielfältiges Leben dahinter steht: Am Beginn des 1. Weltkrieges

war sie schon 10 Jahre alt; sie hat als Jugendliche die Wirren der Weimarer Republik erlebt, dann das 1000-jährige Reich,

hat den 2. Weltkrieg mitgemacht, in der neuen Bundesrepub-

likgelebt, die Wiedervereinigung noch mitbekommen. In der Zeit, in der Sie gelebt hat, gab es Rom 8 Pápste. Und hier im Ort bestimmt ebenso viele Pfarrer und Bürgermeister. Eine lange und vielfáltige Lebenszeit.

Sie haben die Verstorbene alle gekannt, und jeder hat seine ganz persönlichen Erinnerungen an sie: an Weinen und Lachen, an Klage und Tanz, an Schweigen und Reden. Geben Sie sich ruhig diesen Erinnerungen hin. Diese Erinnerungen werden wir heute nicht zu Grabe tragen, die werden Ihnen bleiben.

Die Verstorbene hat sich für ihre Todesanzeige den Spruch gewünscht:

Ich hab' das Leben überwunden, bin nun befreit von aller Pein. Denkt oft an mich in stillen Stunden und lasst mich immer bei Euch sein.

Sie werden die Verstorbene nicht vergessen und sie wird in Ihrer Erinnerung immer bei Ihnen sein.

Aber wir Christen haben eine Hoffnung, die weit darüber hinaus geht. Wir glauben, dass Gott Jesus Christus vom Tod erweckt hat und ihm ein neues, unzerstörbares Leben gegeben hat in seinem Reich. Und genau so, wie er an Jesus Christus gehandelt hat, wird er auch an uns handeln. Er wird uns ein neues Leben geben in seinem Reich; ein Leben in Fülle. Das ist unsere Hoffnung. Als gläubige Frau hat die Verstorbene diese Hoffnung geteilt.

Ihr Verstand weiß, dass die Verstorbene ihr Leben gelebt hat, ein langes, gutes Leben. Sie wissen, dass es für sie an der Zeit war, zu gehen. Trotzdem trauert Ihr Herz jetzt um sie, jetzt, wo sie nicht mehr ist. Auch für diese Trauer muss Platz sein in Ihrem Leben, für die Trauer gibt es eine Zeit. Und das ist gut so.

Denn alles im Leben hat seine Zeit.